Zeitschrift: Botanica Helvetica
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 106 (1996)
Heft: 2

Nachruf: Marcel Gustav Baumann-Bodenheim (1920-1996)
Autor: Hürlimann, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

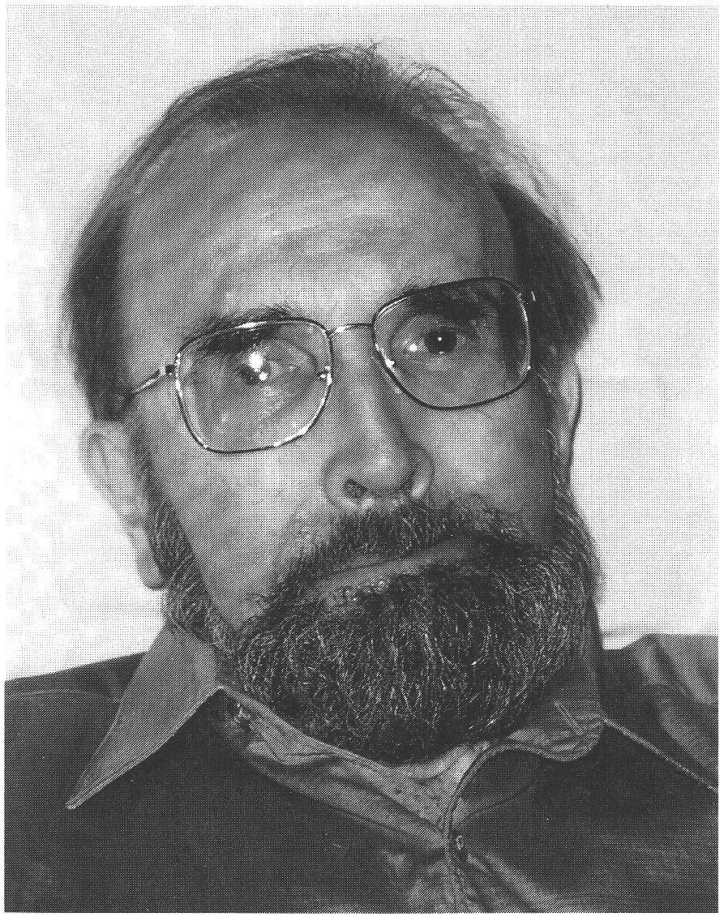
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bot Helv 106: 279–280

0253-1453/96/020279-02 $ 1.50 + 0.20/0
© 1996 Birkhäuser Verlag, Basel



Marcel Gustav Baumann-Bodenheim (1920–1996)

Am 18. Februar 1996 verstarb in seinem Heim in Herrliberg am Zürichsee mit Marcel Gustav Baumann-Bodenheim ein Botaniker besonderer Art, dessen Persönlichkeit allen, die ihn kannten, einen tiefen und bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Sein Einsatz für die systematische Wissenschaft und für die von ihm als richtig erkannten Tatsachen und Bewertungen, sowie seine trotz jahrzehntelanger, schwerer Krankheit nie erlahmende Arbeitskraft erschienen uns, seinen Kollegen und Freunden, kaum faßbar.

1920 in Baden im Kanton Aargau geboren, absolvierte der Verstorbene nach dem Besuch der Primar- und Bezirksschule und des kantonalen Lehrerseminars ein Biologiestudium mit Hauptfach Botanik an der Universität Zürich, das er mit dem Diplom für das höhere Lehramt und dem Doktorat abschloß. Das Thema seiner Dissertation „*Myodocarpus* und die Phylogenie der Umbelliferen-Frucht" wies schon den Weg zu seinen späteren Arbeitsbereichen, denen er ein Leben lang treu bleiben sollte: der systematischen Wertung morphologischer und anatomischer Fruchtmerkmale sowie dem Studium von Flora und Vegetation der südpazifischen Insel Neukaledonien, auf der die Araliaceen-Gattung *Myodocarpus* endemisch vorkommt.

Zwei Ereignisse haben wesentlich dazu beigetragen, daß Baumann seinen selbstgewählten Weg einschlagen konnte: seine Entsendung als Austauschassistent an das Rijksherbarium in Leiden (Niederlande) im Jahre 1946, während der er seine Gattin Alwine

kennen lernte, und seine Verpflichtung zur zweiten schweizerischen botanischen Forschungsreise nach Neukaledonien durch seinen Hochschullehrer Prof. A. U. Däniker, die von 1950–1952 stattfand, und an der ferner Prof. André Guillaumin vom Muséum National d'Histoire Naturelle in Paris und der Verfasser teilnahmen.

Die unermüdliche Sammeltätigkeit auf der entlegenen Insel unter oft schwierigen äußeren Verhältnissen wäre ohne die aufopfernde Mitarbeit seiner Gattin, die mit ihrem Töchterchen und ihrer älteren Schwester die Anstrengungen, Risiken und Freuden der Expedition mittrug, kaum möglich gewesen, denn die gesammelten Pflanzenbelege mußten etikettiert, getrocknet und verschifft werden. So kamen gegen 15 000 Herbarbelege und weiteres wissenschaftliches Material zur späteren Verarbeitung in Europa zusammen.

Die Bearbeitung der Sammlungen in den folgenden Jahren erbrachte mehrere für die Wissenschaft neue Arten und Gattungen und fand ihren Niederschlag in einer halbjährigen Vortragsreise durch die USA sowie in etlichen Publikationen. Pflanzengeographisch von besonderem Interesse war die Entdeckung von fünf Arten der Südbuchengattung *Nothofagus*, wodurch eine Verbreitungslücke zwischen Neuseeland und Neuguinea geschlossen werden konnte. Zwei dieser Arten waren schon im letzten Jahrhundert gefunden, aber unter dem Namen *Trisyngyne* irrtümlicherweise der Familie der Euphorbiaceae zugeordnet worden. Es war Baumanns Verdienst, die systematische Stellung dieser Gattung richtig zu erkennen.

Später trat Baumann eine Stelle als Mittelschullehrer für Biologie in Zürich an, widmete sich aber in der Freizeit weiterhin intensiv der neukaledonischen Pflanzenwelt. Die Parkinsonsche Krankheit erzwang 1977 seine frühzeitige Pensionierung. Fortan konzentrierte er sich vollständig auf seine neukaledonischen Studien, welche ab 1988 in die umfassende Arbeit „Systematik der Flora von Neu-Caledonien" einmündeten. Von diesem auf 24 Bände geplanten Werk – eine Leistung, die nicht nur angesichts der krankheitsbedingt erschwerten Umstände Bewunderung weckt! – sind bis zu seinem Tode 9 Teile erschienen.

Im Jahre 1993 ernannte ihn die Schweizerische Botanische Gesellschaft auf Grund seiner Verdienste um die systematische Botanik zu ihrem Ehrenmitglied.

Es ist zu bedauern, daß M. G. Baumann-Bodenheim seine wissenschaftlichen Arbeiten nicht im Rahmen einer Hochschultätigkeit ausführen konnte, doch hätte sein Lebenswerk sonst wohl kaum seinen persönlichen, originellen und anregenden Charakter erreicht.

Hans Hürlimann